

KURZ NOTIERT

VHS-Vortrag:
Kulturraum Bodensee

NORDEIFEL Der Kulturraum Bodensee stellt eine der blühendsten Landschaften der deutschen Geschichte dar und macht neben der Natur – Inseln Mainau und Reichenau, Rheinfall von Schaffhausen – und dem illustren Städtetanz rund um den Bodensee – Radolfzell, Überlingen, Konstanz, Meersburg, Lindau auf deutscher, die Festspielstadt Bregenz mit dem Pfänder als Hausberg auf österreichischer und St. Gallen mit seiner berühmten Stiftsbibliothek auf schweizerischer Seite – vor allem mit einer besonderen Klosterlandschaft bekannt, wie die Klöster der Reichenau und die Stiftsbibliothek in St. Gallen, die in das Weltkulturerbe der Unesco aufgenommen worden ist. Wer die Vorträge von Hans Helmut Wiskirchen schon erlebt hat, weiß, dass es sich um einen weit gereisten und begeisterten Kenner der Länder und Kulturen handelt, über die von ihm vorgetragen wird. Der Vortrag ist gebührenfrei. Um Anmeldung wird gebeten, online unter www.vhs-suedkreis-aachen.de, per E-Mail an vhs@vhs-suedkreis-aachen.de oder unter Tel. 02472/5656. Termin ist Montag, 7. September, 18 bis 19.30, Simmerath, Praxis Rita Greuel, Fuggerstraße 23.

Präsenzgottesdienste
auch in Lammersdorf

NORDEIFEL In der Evangelischen Kirchengemeinde Monschauer Land werden Präsenzgottesdienste nun auch wieder im Evangelischen Gemeindehaus Lammersdorf in der Bahnhofstraße gefeiert. Schon am kommenden Wochenende öffnen sich die Türen zum dann regelmäßig am Samstag ab 18.30 Uhr stattfindenden Gottesdienst. Weiterhin feiert die Evangelische Kirchengemeinde am Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst mit der Gemeinde in der Evangelischen Kirche Roetgen. Es wird darum gebeten, sich bis Freitag, 11 Uhr, im Gemeindebüro (Tel. 02473/8336, E-Mail: monschauer-land@ekir.de) anzumelden. Regelmäßige Präsenzgottesdienste finden in der Stadtkirche Monschau bis auf Weiteres nicht statt.

Arabisch für Anfänger
bei der Volkshochschule

NORDEIFEL Wer Interesse hat, einen Einstieg in die arabische Sprache zu bekommen, hat jetzt noch die Gelegenheit, sich für einen Anfängerkurs bei der Volkshochschule anzumelden. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro für zehn Doppelstunden. Anmeldung: online unter www.vhs-suedkreis-aachen.de, per E-Mail an vhs@vhs-suedkreis-aachen.de oder unter Tel. 02472/5656. Termin ist ab Donnerstag, 10. September, 18.30 bis 20 Uhr, Simmerath, Sekundarschule, Walter-Bachmann-Straße 40.

Gemischte
Gefühle an der
Sonnenstraße

Hertha Strauch startet mit einer Niederlage in der ersten Pokalrunde in die neue Spielzeit. Solide Platzierung im Mittelfeld ist das Ziel.

VON MAX STOLLENWERK

STRAUCH Der Saisonstart verlief nicht ganz nach Maß. Gegen die Eintracht aus Kornelimünster gab es an der Straucher Sonnenstraße in der

SERIE

Eifeler Clubs
vor der neuen
Saison



ersten Pokalrunde für die Herthener beim 0:3 nichts zu holen. Wenn es nach Spielertrainer Peter Schneider geht, muss das noch besser werden, er ist jedoch etwas skeptisch.

„Nachdem das freiwillige Training seit Ende Juli wieder erlaubt ist, sind wir auch in die Vorbereitung eingestiegen“, sagt Schneider. Auch wenn der Start sehr schleppend gewesen sei und die Trainingsbeteiligung eher gering, „sind wir mit Spaß bei der Sache“.

Durch eine noch nicht optimale Fitness habe man aktuell viele Verletzte, so dass die Testspiele bisher nicht erfolgreich gewesen seien, „aber dennoch hoffen wir in der neuen Saison auf einen sicheren Platz im Mittelfeld“, formuliert er das angepeilte Saisonziel. „Um dieses zu erreichen, müssen wir aber in den nächsten Wochen noch ordentlich arbeiten“, ist er sich bewusst.

Es habe lediglich zwei Abgänge sowie drei Neuzugänge gegeben, so dass die Mannschaft soweit zusam-



Die Mannschaft des RSV Hertha Strauch möchte trotz einer schwierigen Vorbereitung eine gute Rolle in der neuen Saison in der Kreisliga C spielen und einen sicheren Platz im Mittelfeld erreichen. Der Kern der Mannschaft konnte zusammengehalten werden.

FOTO: PETER STOLLENWERK

mengeblieben ist. Den Saisonabbruch der letzten Spielzeit im März hielt Peter Schneider für alternativlos: „Das war komplett richtig, auch wenn es schade für uns war, da wir eine gute Saison gespielt haben.“ Nun herrsche jedoch allmählich wieder große Freude auf den Saisonbeginn, auch wenn man befürchten müsse, dass auch diese durch die

steigende Zahl der Neuinfektionen erneut abgebrochen werden könnte.

Hoffen auf Feier zum Jubiläum

Eine Sache liegt dem Spielertrainer aber noch besonders am Herzen: „Im Jahr 2021 feiert die Hertha ihr 100-jähriges Bestehen, was natürlich gebührend gefeiert wird, wenn

die Situation zulässt.“ Im Sommer seien Feierlichkeiten über zwei Wochenenden geplant, und neben einer verkürzten Sportwoche werde es den Auftritt einer Liveband geben. „Die Planungen laufen schon, und wir hoffen natürlich, dass die Situation sich bis dahin beruhigt hat und unserer Jubiläumsfeier nichts mehr im Wege steht.“

Neues E-Auto für die Gemeinde



Lautlos setzt sich das Elektroauto in Bewegung, als Frank Prömpeler, der Beigeordnete der Gemeinde Simmerath, mit Hauptamtsleiter Manfred Nellessen auf dem Beifahrersitz auf dem Rathausplatz vorsichtig Gas gibt. Das Ganze nur kurz und zu Probezwecken, denn der „E-Schlitten“, ist nagelneu und wurde der Gemeinde vom Energieversorger Energie- und Wasserversorgung Stolberg (EWV) kostenlos für anderthalb Jahre zur Verfügung gestellt. Bei dem E-Fahrzeug handelt es sich um einen Renault Zoe, der es laut Jörg Simon und Josef Schultheis vom EWV auf eine Reichweite von 350 Kilometern bringt. Im Januar 2012 wurde der Gemeinde erstmals ein Elektrowagen des Energieversorgers zur Verfügung gestellt. Dabei handelte es sich um einen Fiat 500, der nach dreistündiger Aufladezeit eine Reichweite von rund 120 Kilometern hatte. Nachdem im Februar 2012 der Winter richtig einsetzte, gab die Batterie den Geist auf. Der neue Wagen tritt jetzt die Nachfolge eines elektrobetriebenen BMW an, den der Energieversorger der Gemeinde Simmerath 2019 zur Verfügung gestellt hatte. Der hat laut Manfred Nellessen allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung bei dienstlichen Fahrten viel Freude gemacht. Prömpeler: „Mit dem BMW wurden rund 11.000 Kilometer gefahren.“ (ho)

FOTO: KARL-HEINZ HOFFMANN

Bodenfilterbecken am Laufenbach

Gemeinsames Projekt von Stadt Monschau und Städteregion wird umgesetzt

MONSCHAU Bereits in der kommenden Woche anlaufen sollen die Arbeiten im Tal des Laufenbachs gegenüber der Rochusmühle. Rund 300.000 Euro netto werden dort investiert in eine Anlage zur Behandlung und Aufbereitung des Niederschlagswassers. Am Dienstag war bereits Baubesprechung vor Ort für die Errichtung dieses Bodenfilterbeckens.

Regulieren und behandeln

Am Mittwoch wurde der Bauausschuss der Städteregion informiert über das gemeinsame Projekt mit der Stadt Monschau, genauer gesagt mit der von ihr beauftragten Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft GmbH (WAG). Die untere Wasserbehörde hat die Städteregion und die Stadt Monschau aufgefordert, die Regulierung und Behandlung des Niederschlagswassers entlang der K16 (Hengstbrüchelchen) zu regulieren und zu behandeln – außer- wie innerorts.

Dabei gehört die Beseitigung des Oberflächenwassers der außerörtlich gelegenen Straßenfläche in den Verantwortungsbereich der Städteregion und das Oberflächenwas-

ser der innerörtlichen Straßenflächen sowie deren Anliegerflächen in den Verantwortungsbereich der Stadt Monschau, die ihrerseits die Aufgaben an die WAG delegiert hat.



Oberhalb des Laufenbachs zwischen Mützenich und Imgenbroich beginnt nächste Woche der Bau eines Bodenfilterbeckens für das Regenwasser der Kreisstraße 16.

FOTO: JÜRGEN LANGE

Ursprünglich verfolgten Städteregion und Stadt separate Konzepte, berichtet Stefan Jücker. „Aus ökonomischen und ökologischen Gründen haben sich Städteregion und WAG dazu entschlossen, eine gemeinschaftliche Lösung umzusetzen“, so der Baudezernent der Städteregion weiter. Dies beinhaltet unter anderem die Vergabe der Planungs- und Bauleistungen, die Grundlagenermittlungen, den Grundstückserwerb sowie die spätere Übernahme der Entwässerungsanlage als Baulastträger. Durch das gemeinsame Projekt ergebe sich eine Kostenersparnis in Höhe von 30 Prozent.

Soll dieses Jahr fertig werden

Aus organisatorischen Gründen leitet die WAG das Vorhaben federführend, die Städteregion trägt 45,8 Prozent der Kosten – anteilig berechnet nach den Zuflussmengen des Oberflächenwassers. Bei den kalkulierten Gesamtkosten von 300.000 Euro entfallen rund 138.000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer auf die Städteregion. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. (-jül-)

Entdecke
den

FREUNDES
KREIS

Die exklusive Vorteilswelt für Abonnenten der Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten

- Eine Menge Spannendes rund um das Kernthema „Journalismus“ sowie viele weitere Vorteilsaktionen und Veranstaltungen.
- Mitmachen, Neues entdecken, Meinungen austauschen, Spaß haben – der Freundeskreis hat für jeden etwas zu bieten.
- Jetzt einmalig registrieren, zum wöchentlichen Newsletter anmelden und nichts mehr verpassen.

Auf gute Freundschaft!

Gleich registrieren und die ersten Angebote sehen: azan-freundeskreis.de

Ein Angebot aus dem